

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

160 (13.7.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 160.

Ersteinst 1899  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 20 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 13. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 2 Pf. Inzerate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* **Karlsruhe, 11. Juli.** Die General-synode ging heute über ein Gesuch zur Tagesordnung über, in dem sich die lutherischen Gemeinden in Freiburg, Ispringen und Karlsruhe beschwerten, daß sie amtlich als Sekten bezeichnet wurden. Prälat Schmidt wies nach, daß das eine altübliche Bezeichnung sei, bei der aber jeder Gedanke an eine Zurücksetzung oder Minderwerthung ausgeschlossen sei. Man wollte eben damit evangelische Gemeinschaften bezeichnen, die sich der Landeskirche nicht angeschlossen haben. Weiterhin wurde über ein Bittgesuch der Kirchengemeinde Mannheim zur Tagesordnung übergegangen, das für die Kirchengemeindeversammlung umfassendere Rechte verlangte, namentlich in Bezug auf die sogenannte Initiative. Präsident Wielandt erkannte an, daß in den Kirchengemeindeversammlungen eine gewisse Mißstimmung bestehe, verfassungsgemäß brauche sich indes der Kirchengemeinderath den Beschlüssen der Kirchengemeinde nicht zu fügen. Trotzdem daß Präsident Wielandt eine Erwägung nicht ablehnte wurde doch ein dahin zielender Antrag des kirchenraths Professors Wassermann nicht angenommen, vielmehr der Kommissionsantrag mit allen gegen neun Stimmen. Nach Berathung mehrerer Fondsrechnungen wurde dem Oberkirchenrath die Anerkennung für seine Verwaltungsthätigkeit ausgesprochen. Bei der Bitte der Diaspora-Genossenschaft Todtnau und Schönau um Erhebung zu Kirchengemeinden wurde vom Geh. Oberkirchenrath Bujard dargelegt, daß man auf diesem Gebiete nur langsam vorgehen könne. Das Gesuch wurde zur Kenntniß überwiesen; ein Antrag auf empfehlende Ueberweisung fand nicht die Mehrheit.

\* **Karlsruhe, 12. Juli.** Die General-synode nahm die Gesekentwürfe, betreffend Aufbesserung der Besoldungen und Ruhegehälter der Geistlichen, an. Eine Dienstzulage von 200 M. tritt nach 26 Dienstjahren hinzu.

\* **Karlsruhe 12. Juli.** Die zweite dies-jährige Prüfung für Justizaktiare wird am Montag den 21. August 1899 beginnen.

\* **Durlach, 13. Juli.** Bei der Ziehung der Berliner Pferdelotterie fiel in die Kollette des Herrn Kaufmann Rächle (Loos Nr. 111 079) ein Hauptgewinn im Werthe von 2500 M. Der glückliche Gewinner ist noch nicht ermittelt.

\* **Durlach, 13. Juli.** Anlässlich der nun bevorstehenden Herbstmanöver wollen wir nicht versäumen, unsere Leser auf eine ebenso hübsch, wie zweckmäßig angelegte Uebersichtskarte des Terrains für die diesjährigen Kaisermanöver des 14. und 13. Armeekorps aufmerksam zu machen. Diese uns vorliegende Karte, im Maßstab 1:200,000, erscheint in der Lithograph. Anstalt von Oskar Kay in Bruchsal und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Dieselbe ist nicht nur kartographisch ganz genau, sondern auch sehr sauber in 4 Farben ausgeführt und ist daher bei dem gewiß billigen Preis von 40 Pfg. für das unaufgezogene Exemplar und 60 Pfg. für das auf Leinwand aufgezogene Exemplar jedem Besucher des Manöverfeldes zu empfehlen, wie dieselbe auch beim Lesen der Manöverberichte als Orientierungsmittel dienen kann.

\* **Achern, 12. Juli.** Gestern wurde der so rasch aus dem Leben geschiedene kath. Anstalts-pfarrer von Illenau, Herr Geisl. Rath Peter, zu Grabe getragen. Gegen 50 Geistliche, darunter Prälat Dr. Behrle, erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. Geistlicher Funktionär war Dekan Lender von Sasbach.

\* **Offenburg, 12. Juli.** In dem weitbekanntesten Weinorte Durbach soll nächstens der Grundstein zum neuen Schulhaus gelegt werden. Das neue Schulhaus wird 4 große Schulsäle erhalten. Voraussichtlich wird die bis jetzt 6klassige Schule in eine 8klassige umgewandelt werden und dem entsprechend eine neue Lehrkraft dorthin kommen.

### Deutsches Reich.

\* **München, 12. Juli.** Die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen traf vor 1 Uhr im Südbahnhof ein. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden: Prinzregent Luitpold, Prinz und Prinzessin Ludwig mit Töchtern, Prinz Rupprecht, Prinz und Prinzessin Arnulf, Prinz

und Prinzessin Ludwig Ferdinand, Herzog und Herzogin Karl Theodor mit Töchtern und die Herzöge Christof und Ludwig. Ferner waren anwesend: Der preussische Gesandte Graf Monts mit den Herren der preussischen Gesandtschaft. Die Kaiserin verließ den Salonwagen und begab sich mit dem Prinzregenten und den Fürstlichkeiten nach dem Wartesalon des Bahnhofs. Nach viertelstündigem Aufenthalt setzte die Kaiserin die Reise nach Berchtesgaden fort.

\* **Berchtesgaden, 12. Juli.** Die Kaiserin traf mit den drei ältesten Prinzen Nachmittags 5½ Uhr hier ein und wurde von den bereits hier weilenden jüngeren Prinzen und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen. Zur Begrüßung hatten sich ferner der Bezirkshauptmann und der Bürgermeister, sowie eine zahlreiche Menschenmenge am Bahnhofe eingefunden. Die Stadt ist reich besetzt. Vor dem „Grand Hotel“, in welchem die Kaiserin Wohnung nahm, wurde Ihre Majestät von 200 Schulkinder in bayerischer Gebirgsrath mit Gesang begrüßt.

\* **Berlin, 12. Juli.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die Königin-Regentin von Spanien verlieh dem Staatssekretär Grafen Bülow das Großkreuz des Ordens Karl III.

\* **Potsdam, 12. Juli.** Heute Nachmittag fand hier die Beisetzung der Leiche des verstorbenen Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Staatsministers v. Achenbach, statt. Den Kaiser vertrat Prinz Friedrich Heinrich von Preußen. Kränze wurden niedergelegt im Auftrage des Kaisers, der Kaiserin, der Kaiserin Friedrich, sowie des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold. Für das Staatsministerium erschienen die Minister D. Boffe und v. d. Rode, für die Provinz Brandenburg Landesdirektor Freiherr v. Ranteuffel. Die Gedächtnisrede hielt Hofprediger D. Rogge.

\* **Zittau, 13. Juli.** Hier wurde ein Kassier verhaftet, welcher seinem Chef in Weiskensfeld 19 000 Mark unterschlagen hat. Die angestellte Hausfuchung blieb erfolglos.

\* **Wiesbaden, 12. Juli.** Der König von Dänemark ist heute Mittag zu mehrwöchigem Kurgebrauch hier eingetroffen.

Fenilleton.

69)

## Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Die Untersuchung wurde nun beschleunigt und die Anklage auf vollendeten Raubmord gegen Josef Nico erhoben.

Der Fall erregte das allgemeinste Interesse, zumal die Geschichte des ermordeten Sonderlings und seines Pflegesohnes von einem romantischen Schleier umwoben war. Da das Schwurgericht in wenigen Wochen eröffnet wurde, so beschloß man, den Fichtner'schen Mord zuerst zu verhandeln, um die Sache, welche eine der angesehensten Familien der Stadt N. so nahe ging, so rasch als möglich aus der Luft zu schaffen.

Monsieur Nico war trotz alledem noch immer wohlgenuth und voll Hoffnung. Die Beweise gegen ihn wogen kinderleicht, da er überzeugt sein durfte, daß Baptist Renard seinen Mund halten und den Raub unter sicherem Verschluß bewahren werde. Er grinste triumphirend bei dem Gedanken, den unheimlichsten Feind, als welchen er jedenfalls den blinden Hund betrachtete, für immer jetzt

unschädlich gemacht, sowie den vertrauten Leutnant, dessen plötzliche Erscheinung im Gerald'schen Blumenladen ihm wie ein Spuk vorgekommen und tödtlich erschreckt hatte, ebenfalls einen blutigen Denzettel gegeben zu haben. Diese beiden gefährlichsten Gegner würden ihn im Gerichtssaal schwerlich erschrecken.

Er sah sich deshalb auch recht ungenirt und frech die hohe Versammlung, sowie das zahlreich erschienene Publikum an, ja, klemmte sich sogar ein Monocle in's Auge, was ihm vom Präsidenten sofort streng verwiesen wurde. Spöttisch lächelnd ließ er das Glas fallen, um dann nachlässig damit zu spielen.

Nach den ersten Formalitäten, in welchen er sich als Italiener von Geburt, als Franzose jedoch nach Erziehung und Naturalisation und nebenbei als Portrait-Maler bezeichnet, wurde es dem edlen Monsieur Nico doch nach und nach immer schwüler und unbehaglicher, weil die Beweise urplötzlich eine ganz andere und recht drohende Physiognomie annahmen.

Die beiden blödsinnigen Todtengräber traten heute mit ihren Aussagen so unverschämte sicher auf, ebenso die alte Aufwärterin, welche ihn mit Bestimmtheit als Denjenigen wiedererkennen wollte, der am Vorabend jener Mordnacht mit ihr geredet hatte. Dann kam der Schutzmann, welcher den halbtodten Hund im Felde gefunden

und die erste Anregung zu dem Verdachte des Mordes gegeben haben wollte. Nico betrachtete den Mann mit einem haßerfüllten Blick, er hätte ihn erwürgen mögen, da er diesem fürwitzigen Subjekt die ganze Geschichte im Grunde zu verdanken hatte. Ein plötzlicher Schrecken durchfuhr ihn bei der Idee, daß der entsetzliche Räder am Ende noch leben und ihm hier auf's Neue wie sein verkörpertes Gewissen entgegen-springen könne.

Und nun kam Schlag auf Schlag, wuchtig und zermalmend, und zwar von einer Seite, woher er es am wenigsten erwartet. Adalbert Frank trat als Zeuge auf, um ihn als jenen Betrüger zu kennzeichnen, welcher sich den Namen Antoine Gerald beigelegt, um ein unerfahrenes Kind, die einzige Tochter des Ermordeten, unter der Maske eines Oheims aus dem Vaterhause zu locken, nach Paris zu bringen, die Betrogene, welche ihn vertrauensvoll für ihren Oheim Gerald aus Lausanne gehalten, der Theater-Carriere zu überantworten und sie dann schamlos zu plündern.

Frank entrollte ein Charakterbild des Angeklagten, welchem die ganze Versammlung athemlos lauschte, während der Glende unter den Keulenschlägen sich vergebens aufrecht zu halten strebte. Als der Zeuge schließlich von seiner Gefangenschaft in Paris und dem Daben-

München, 12. Juli. Nach den neuesten Schätzungen dürften in der bayerischen Kammer das Centrum 80, die Liberalen einige 50 und die Sozialdemokraten 14 Mandate erhalten. Der Bauernbund ist unterlegen. Die liberale Presse schöpft aus dem Verluste mehrerer seither der liberalen Partei sicherer Wahlkreise die Hoffnung auf eine Neubelebung und Kräftigung der liberalen Sache. Wenn erst einmal die ultramontan-sozialdemokratische Mehrheit eine absehbare Zeit lang in der Kammer ihre Thätigkeit entfaltet haben wird, kann die Reaktion auf diese traurige Phase in der inneren Politik Bayerns sicher nicht ausbleiben.

\* München, 13. Juli. Nach den Urwahlen setzt sich die Kammer wie folgt zusammen: Centrum 81 (bisher 75), Sozialdemokraten 11 (bisher 5), Bauernbündler 7. Die übrigen 59 Sitze entfallen auf die Liberalen, den Bund der Landwirthe und die Konservativen.

\* Wildbad, 13. Juli. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Budapest, 12. Juli. Durch königliches Rescript wurde der Reichstag bis zum 28. September vertagt.

\* Budapest, 13. Juli. In Folge der Ueberschwemmungen in Kroatien sind die Gegenden an der Save, Drau und Culpa von Hungerstoth bedroht.

#### Schweiz.

Aus der Schweiz, 11. Juli. Aus verschiedenen Gegenden der Schweiz kommen Berichte über besonders schwere verheerende Gewitter mit ungewöhnlich starken elektrischen Entladungen und Hagelwettern. Auf einer Alm des Tessin tödtete ein Blitzschlag eine Heerde von 45 Ziegen und 3 Kühen. Ueber Beveg ging gestern ein besonders schweres Hagelwetter nieder, welches starken Schaden in den Obst- und Weinpflanzungen angerichtet hat. Der Marktplatz war stellenweise in einen See verwandelt.

#### Frankreich.

\* Paris, 13. Juli. Die Blätter veröffentlichen ein Schreiben des früheren Kolonialministers Lebou, worin dieser erklärt, er habe in Folge amtlicher Berichte über die Möglichkeit einer Flucht des Dreyfus die Hütte desselben mit Pallisaden umgeben lassen und angeordnet, daß Dreyfus so lange in Eisen zu legen sei, bis die Pallisaden fertig gestellt sind.

#### Belgien.

\* Brüssel, 12. Juli. Der Ausschuß des liberalen Bundes nahm einstimmig eine Tagesordnung an, welche die liberalen Gruppen auffordert, Angesichts der Haltung der Regierung in der Wahlfrage und Angesichts der Kommunalwahlen sich den übrigen Oppositionsparteien zu nähern.

stück des Angeklagten, welches ihn in eine fünfjährige Sklaverei nach Algerien gebracht, sprach, ging ein Gemurmel durch den ganzen Raum, das ihm bereits wie ein Verdammungsurtheil erklingen mußte.

Jetzt aber raffte er sich auf, schnellte empor und rief: „Lüge, schamlose Erfindung von diesem Menschen, den ich in meinem Leben nicht gesehen habe.“

„Und schossen doch auf mich in Lausanne, um Ihre Flucht zu ermöglichen. Fünf verlorene Jahre und diesen verkrüppelten Arm habe ich Ihnen zu verdanken.“

Frank rief ihm diese Worte mit feierlichem Ernst entgegen. Rico zuckte die Achseln und setzte sich auf des Präsidenten Mahnung trotzig nieder.

„Ich leugne Alles!“ rief er mit erhobener Stimme, „gegen einen Verrückten schützt man sich so gut man kann, und dieser Mensch trat mir in Lausanne wie ein Raubthier entgegen.“

„Sie wollen Alles leugnen, Angeklagter?“ fragte der Präsident, „auch den Raub der Fichtner'schen Diamanten und Banknoten?“

„Natürlich, welcher Zeuge kann den Beweis dafür erbringen?“ erwiderte Rico höhnlich.

„Zeuge Reinecke,“ rief der Präsident. Der Hamburger Detektiv trat an den Zeugentisch. Rico betrachtete ihn sehr unruhig.

#### Scandinavien.

\* Soeholt, 12. Juli. Der Kaiser unternahm gestern mit seinem Gefolge einen Ausflug zum Djubbund, wo das Frühstück in einem Zelte an dem Ufer des zugefrorenen Sees eingenommen wurde. Heute nahm der Kaiser Vorträge der Vertreter der Kabinette entgegen. Das Wetter ist andauernd warm und schön. Die „Hohenzollern“ begibt sich morgen nach Helsingfors und Sunslvefjorm.

#### England.

\* London, 12. Juli. Das Kanonenboot „Thush“ strandete bei Cap Delgado und begibt sich zur Reparatur nach Kapstadt. Der Schaden ist indeß nicht ernst.

#### Italien.

Rom, 12. Juli. Der von der französischen Regierung begnadigte General Giletta wurde bei seiner Ankunft in Piacenza auf Befehl des Kriegsministers unter Vorbehalt weiterer Verfügung in strengen Arrest abgeführt.

— Aus Sassari (Sardinien) wird weiter gemeldet: 2 Banditen, denen es gelungen war, bei einem Zusammenstoße im Walde zu Morgogliasi zu entkommen, überfielen einen Soldaten, der sich kurze Zeit von der Patronille entfernt hatte, und erschossen ihn. In der Nähe befindliche Soldaten eilten herbei und tödteten beide Banditen nach kurzem Kampfe.

#### Rußland.

\* Petersburg, 13. Juli. Mit Rücksicht auf den schweren Verlust, der das Kaiserhaus und ganz Rußland betroffen, wird von allen festlichen Veranstaltungen, welche zu Ehren des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ vorbereitet worden waren, Abstand genommen. Gestern stattete der Kommandant der „Charlotte“ dem deutschen Votschaster und den Spitzen der russischen Marinebehörde Besuche ab, welche Fürst Radolin alsbald an Bord der „Charlotte“ erwiderte.

#### Rumänien.

\* Bukarest, 12. Juli. Der Minister des Innern schärfte den Präfekten durch ein Zirkular ein, sich durch Inspektionsreisen über die Bedürfnisse und die Stimmung der Landbevölkerung zu informieren, schädliche Propaganda zu bekämpfen und die Bauernschaft auf die Gefahren aufmerksam zu machen, denen sie sich aussetzt, wenn sie der Propaganda Gehör schenkt. Eine etwaige Revolte würde auf das strengste geahndet werden.

#### Griechenland.

\* Athen, 12. Juli. Die Minister des Kriegs und der Marine brachten in der Kammer eine Vorlage ein, nach welcher die Regierung ermächtigt wird, zur Reorganisation der Armee 2 ausländische Offiziere zu berufen.

#### Sien.

\* Peking, 12. Juli. Der deutsche Geandte Ketteler ist heute vom Kaiser zur

Nachdem Reinecke vereidigt worden, hob der Präsident ein Kästchen empor und fragte den Angeklagten: „Kennen Sie dies?“

Rico wurde bleich und schüttelte dann verständnißlos den Kopf. Dieses Kästchen — nein, es war unmöglich. Doch wie ward ihm, als Reinecke jetzt mit ruhiger Stimme von der Hausfuchung in Lausanne und dem Resultat derselben sprach, wie er die Zahl der Diamanten und ihren verschiedenartigen Werth in Gegenwart eines Lausanner Polizei-Kommissars mit dem im Schreibtisch des ermordeten Fichtner gefundenen Verzeichniß verglichen und bis auf einen fehlenden kleinen Edelstein, den Leutnant Frank in jenem Tisch noch gefunden, in Uebereinstimmung gefunden habe, ferner noch eine Anzahl deutscher Banknoten, welche ebenfalls dem Fichtner'schen Schreibtisch entstammten.

„Nach dem uns zugegangenen Polizeibericht aus Lausanne,“ begann der Präsident, nachdem Reinecke auf seinen Platz zurückgekehrt war, auf's Neue, „verhält sich die Sache genau so, wie es der Zeuge Reinecke soeben vorgetragen hat. Der im Schreibtisch des verstorbenen Fichtner gefundene Stein gleicht genau den in diesem Kästchen enthaltenen kleinen Diamanten, wovon nach dem Verzeichniß auch gerade dieser ein Stein fehlt. Was haben Sie hierauf zu erwidern, Angeklagter?“

„Nichts,“ versetzte dieser achselzuckend, „als

Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in Audienz empfangen worden.

#### Verstchiedenes.

— Deutschlands Bevölkerungswachstum zeigt sich auch im Anwachsen seiner Städte, das in einem Tempo vor sich geht, bei dem seine Nachbarn weit zurückbleiben. Dreißig deutschen Großstädten von über hunderttausend Einwohner stehen zur Zeit in Frankreich nur fünfzehn gegenüber, und von diesen haben nur fünf über zweihunderttausend Einwohner. Noch weiter steht Oesterreich gegen Deutschland zurück; es zählt nur sechs Großstädte. Auch von zahlreichen Mittelstädten über fünfzigtausend Einwohner ist in diesem Lande keine Spur. In Deutschland gibt's deren etwa dreißig, Oesterreich hat nur sechs.

— Die neuen Beamten für die Verwaltung unserer Südsee-Inseln reisen schon am 25. Juli von Genua nach Ostafrika ab. Der Assessor Dr. Hahl (ein Bayer) wird als Vizegouverneur seinen Sitz in Bonape nehmen, der Assessor Fritz, dem die Marianen als Verwaltungsbezirk überwiesen sind, ist ein geborener Hesse. Der Sekretär Senff: soll den Bezirk der Westkarolinen in Nap verwalten. Im Bismarck-Archipel wird der mit Land und Beuten vertraute Dr. Hahl eine Schutztruppe anwerben und einüben.

— Der amerikanische Oberst Smart will, wie ein Telegramm aus Washington meldet, die Entdeckung gemacht haben, daß durch den Gebrauch von Brillen, Feldstechern oder Fernrohren mit violetten Gläsern das Feuer und die sonstigen Einwirkungen von Schüssen mit rauchlosem Pulver auf die Atmosphäre sich auf die größten Entfernungen wahrnehmen lassen. Das amerikanische Kriegsdepartement hat, der Nachricht zufolge, den Beschluß gefaßt, die Entdeckung in den militärischen Operationen auf den Philippinen zur praktischen Einführung zu bringen, da die Philippiner mit Vorliebe aus weiter Entfernung schießen und hinter schützenden Hindernissen rauchlose Patronen in ihren Mäusergewehren verwenden. Die Offiziere würden demnach mit violetten Feldstechern ausgerüstet werden und dadurch in der Lage sein, sofort die geschützten feindlichen Linien zu entdecken und das eigene Feuer auf sie richten zu lassen. Selbst die einzelnen Mannschaften würden vielleicht mit violetten Brillen ausgerüstet werden.

— Bittere Gurken sollen sich, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, ohne daß der gute Geschmack oder die Güte der Gurken beeinträchtigt wird, kurtzen lassen, wenn man die geschnittenen Gurkenscheiben in mit übermangan-saurem Kalt schwach rosafarbttes Wasser legt, dann in reinem Wasser abspült, salzt und wie gewöhnlich weiter behandelt.

daß ich begierig bin zu erfahren, welche neue Lüge man erfinden wird, um zu beweisen, daß gerade ich der Besitzer dieser Schätze gewesen und dieselben jenem romantischen Bersted zu Lausanne übergeben habe.“

„Es sind zwei Zeugen vorhanden, welche diesen Beweis führen können, jener Mann, den Sie unter den Namen Blume und Durand kennen, und der Uhrmacher Renard.“

„Ah, die Spitzbuben,“ knirschte Rico, „sie gerade müssen sein.“

Rico brach ab, setzte sich auf die Bank und wandte sein Gesicht zur Seite, entschlossen, nichts mehr zu antworten.

Die Verhandlung nahm jetzt ihren ruhigen Verlauf, die Rede des Staatsanwalts machte einen gewaltigen Eindruck und der Wahrspruch der Geschworenen lautete, da der Vertheidiger des Angeklagten auf das Wort verzichtete, auf „Schuldig des vorsätzlichen Raubmordes“, worauf das Gericht die Todesstrafe erkannte.

Rico wurde hinausgeführt. Der Glende, welcher bis zum letzten Augenblick auf seine Freisprechung gehofft hatte, schien mehr todt wie lebendig zu sein und bot jetzt ein Bild kläglichster Feigheit. Man betrachtete ihn neugierig, doch voll Abscheu, und wohl Niemand im ganzen Hause mochte für diesen Menschen auf Gnade hoffen.

(Fortsetzung folgt.)

**Amtsliche Bekannmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das 4. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Besörderung-, Gewer- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen beständigen Steuereinnahmerei einzuzahlen ist. Nichterhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20  $\mathcal{M}$  zu entrichten ist.

Bretten den 10. Juli 1899.

Großh. Finanzamt.  
J. B. Bofch.

**Bekanntmachung.**

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewer- und Einkommensteuer für das nächstkünftige Steuerjahr 1900 wird vom

Montag den 31. Juli bis Samstag den 5. August d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im 3. Stock des Rathhauses dahier vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

**I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:**

Wer wegen Wechsels in der Person des Pflichtigen ab- und zugeschrieben haben will oder aus einer andern Ursache die Berichtigung oder den Strich seines Grund- oder Häusersteuerkapitals verlangt, hat selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sofern es sich um das Zuschreiben an eine dritte Person handelt, diese letztere zum gleichzeitigen Erscheinen zu veranlassen. Alle Veränderungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, werden übrigens von Amts wegen ab- und zugeschrieben.

**II. In Bezug auf die Gewerbesteuer:**

Der Gewerbesteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen ausschließlich der Land- und Forstwirtschaft, vorausgesetzt, daß das steuerbare Betriebskapital mindestens den Betrag von 700 Mark erreicht.

Die gewerbesteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer oder Ausländer, auch gewerbesteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften haben schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

- a. wenn sie eine der Gewerbesteuer unterliegende Unternehmung begonnen haben, aber noch nicht zur Gewerbesteuer angelegt sind.
- b. wenn sich ihr Betriebskapital nach dem Stande der maßgebenden Verhältnisse am 1. April des Jahres über den bereits besteuerten Betrag um mindestens 5 Prozent und mindestens um 700 Mark erhöht hat.

**III. In Bezug auf die Einkommensteuer:**

Der Einkommensteuer unterliegt — vorbehaltlich der im Geseze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das gesammte in Geld, Geldeswerth oder in Selbstbenützung bestehende Einkommen, welches einer Person aus im Großherzogthum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgesällen, aus im Großherzogthum betriebener Land- und Forstwirtschaft und den dazselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältniß, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer gewinnbringenden Beschäftigung, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht. Steuerpflichtig sind:

- 1. Landes- und sonstige Reichsangehörige, welche ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem gesammten steuerbaren Einkommen.
- 2. Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem aus reichs-inländischen Bezugsquellen fließenden steuerbaren Einkommen.
- 3. Personen, welche nicht im Großherzogthum wohnen: nur mit ihrem Einkommen aus im Großherzogthum gelegenen Grundbesitz, einschließlich von Gebäuden und den dazselbst betriebenen Gewerben, sowie mit ihren Gehalts-, Pensions- und Wartegeldbezügen aus einer badischen Staatsklasse.
- 4. Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien mit demjenigen Theil ihres steuerbaren Einkommens, welcher dem Umfang ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Großherzogthums entspricht.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zum Erwerb und zur Erhaltung desselben zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der von ihnen etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 500 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht. Auch sind Gehalte, Pensionen und Wartegelder, welche aus einer nichtbadischen Staatsklasse bezogen werden, ferner die Dienstbezüge (einschließlich der Militärpensionen) der Militärpersonen aus der Klasse der Unteroffiziere und Gemeinen, der Dienstbezüge der aktiven Gendarmen vom Oberwachmeister abwärts, sowie alle Sterbequartalbezüge steuerfrei.

Eine Einkommensteuererklärung haben, sofern dies nicht schon seit 1. April l. J. geschehen sein sollte, alle Personen einzureichen,

welche am 1. April l. J. sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befanden, für welches die Steuerpflicht in hiesiger Gemarkung begründet war. Die Steuerpflicht ist in derjenigen Gemarkung (Steuerdistrikt) begründet, in welcher der Pflichtige seine Hauptniederlassung hat oder, beim Mangel eines Wohnsitzes im Großherzogthum, den größten Theil seines steuerbaren Einkommens bezieht. Jedoch sind diejenigen Steuerpflichtigen von Abgabe einer Erklärung entbunden, welche in dem Steuerdistrikt, in welchem am 1. April l. J. ihre Steuerpflicht begründet war, bereits zur Einkommensteuer veranlagt und nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am genannten Tage mit keinem höhern Steueranschlag als dem angelegten, zu besteuern sind:

**IV. Im Allgemeinen:**

Gewerb- oder Einkommensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besonderen Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Druckformulare zu den Gewer- wie zu den Einkommensteuererklärungen nebst Anleitungen zu den letztern werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagfahrt beim Schatzungsrath unentgeltlich verabreicht.

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 4. Juli 1899.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:

Dr. Reichardt.

**Konkurs.**

**Steigerungsankündigung.**

Die Versteigerung des zur Konkursmasse des Oskar Rehn gehörigen Baarenlagers wird morgen

Freitag den 14. Juli,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

im Kronensaal dahier fortgesetzt,

wobei noch zum Verkauf kommen:

Westen und Joppen (für Männer und Kinder), Anaben-Anzüge, Unterhosen, Herrenhemden (weiß u. normal), Kragen und Kravatten, Herren- und Damen-Handschuhe, Spitzen, Bänder, Anöpfe, Fäden, Fahnenstoffe, verschiedene Sammfstoffe, Futterleinen und Sterbekleider.

Durlach, 13. Juli 1899.

Der Konkursverwalter:

B. Schmidt.

**Privat-Anzeigen.**

Durlach.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Freitag den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden im Versteigerungslokal Herrenstraße 28 (Hinterhaus) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 goldene Damenuhr, 1 Regulator, verschiedene Uhren, 1 Sekretär, 1 Sopha, 6 Wiener Sessel, verschiedene Bettladen mit Koft und Matrazen, Bettwerk, 60 Meter Bettbarchent, mehrere Tische, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Vertilow, 1 Kinderbettlade, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Küchenschrank, Hoderle, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 2 Backmulden, 1 eis. Herd, 1 Futterschneidmaschine, 1 Sauchepumpe, eine Parthie Säcke, 1 Kinderwagen, 50 Flaschen Zwetschenwasser, Thee, Kaffee und Stärke und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 11. Juli 1899.

Der Waisenrichter:

Max Alfelig.

Zwei Wohnungen, die eine von 2 Zimmern, die andere von 1 Zimmer nebst allem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten Hauptstraße 1, Konditorei.

**Schöne Wohnung**

von 5 geräumigen Zimmern und allem Zubehör sogleich zu vermieten Karlsruher Allee 51.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zubehör, ist sogleich oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 8.

**Elegante Wohnung,**

5 geräumige Zimmer etc., beziehbar 23. Oktober.

Durlach, Herrenstr. 17.

Wegen Wegzugs ist auf 1. Oktober der 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Mansarde, Glasabschluß nebst allem Zubehör, an ruhige Familie zu vermieten Hauptstraße 1, Konditorei.

Schönes, geräumiges Mansardenzimmer, auf die Hauptstraße gehend, auf 1. Oktober oder früher an einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen Exped. d. Bl.

**Zur.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst allem Zubehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten bei Joh. Langendorf.

Lammstraße 37 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Laden und Werkstätte, Speicher und Keller, sofort oder später zu vermieten; auch kann die Wohnung ohne Werkstätte abgegeben werden. Zu erfragen Hauptstraße 48.

Zimmer, ein freundlich möbliertes, lirtes, ist sofort zu vermieten

Friedrichstr. 1, 2. St. r.

Ein möbliertes Zimmer ist auf 1. August zu vermieten Herrenstraße 3.

**Pferdefnecht,**

ein tüchtiger, kann auf 24. d. M. eintreten

Brauerei Nagel.

### Zitherkranz Nentralia.

Übungsabende finden Freitags um 9 Uhr im Vereinslokal (Brauerei zum rothen Löwen) statt.

Der Vorstand.

### Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Bierkeller unser diesjähriges

### Gartenfest

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

### 1. Fußball-Club Durlach.

Den verehrlichen aktiven und passiven Mitgliedern zur Kenntniss, daß am kommenden Sonntag, den 16. Juli, Vormittags präzis 10 Uhr, im Lokal „Darmstädter Hof“ eine außerordentliche Versammlung mit Captain-Wahl stattfindet.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Beehre mich, einem geehrten Publikum von hier und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich ein **Wahngeschäft für Herren-garderobe** eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft nur gut und billig zu bedienen unter Garantie für guten Sitz.

Achtungsvollst

**Chr. Metzger,**

Herrenkleidermacher,

Hauptstraße 74, Hinterhaus,

Eingang durch's „Lamm“.

### Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reichhaltiger Auswahl.

**Unterrockstoffe, Blousenstoffe,**

**1a. Hemdenflanelle,**

garantirt echtfarbige Waare,

**Schürzenstoffe,**

fertige Schürzen in großer

Auswahl,

**fertige Hemden,**

**Taschentücher,**

**Setztücher, Tischtücher,**

**Setztische,**

**Satins Augusta,**

**Parhente,**

**Setzfedern und Dannen,**

**blau Schürzenleinen,**

**weiße Hemdentuche,**

**blaue Arbeitsanzüge,**

**Futterstoffe, Wolle**

empfehle zu billigsten Preisen

**A. Kocher,**

vis-à-vis Baslerthor, Durlach.

### BYACHE

Sprudel ist das beste

Tafelwasser.

Hauptniederlage bei Wilh.

Bohner in Durlach.

### Repsstroh,

pr. Zentner 40 S., wird abgegeben

Gutsverwaltung Hohenwetterbach.

In der Pfingstvorstadt ist ein

Laden ohne Wohnung abzugeben.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

# Fried. Barié jr.

empfehlen zu Folge besonderer Abmachung

mit den Fabriken

der Compagnie Francaise

## Cacao und Chocoladen

anerkannt unübertroffener Qualität.

Cacao soluble I., per Pfund Mk. 2.20, bei 5 Pfund Mk. 2.—,

„ „ II., „ „ „ 2.—, „ 5 „ „ 1.80,

offen und in eleganten Cartons, sowie:

Sämmtliche Chocoladen zu Fabrikpreisen mit 10 Prozent Rabatt.

### Kaufmännischer Verein Durlach.

Heute, Donnerstag den 13. d. Mts., Abends Punkt 9 Uhr, im Vereinszimmer:

1. ordentliche Generalversammlung.

Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

### Fritz Schnörr,

Hauptstr. 57,

Durlach.



Achtung!

Achtung!

### Alle Sorten Brauntwein

zum Ansetzen empfiehlt in bester Qualität von 50 S. an per Liter

Ernst Räuchle.

### Zum Ansetzen

empfehle sämtliche Brauntweine und Gewürze billigt.

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Schugmarke.

Prämiirt mit den höchsten Ehrenpreisen!

J. Andél's

### überseeisches Pulver

tödtet mit Sicherheit: Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten.

In Durlach echt bei W. Pohle, Hauptstr. 52.

### Stobelspanne,

wöchentlich eine Zweispännerfuhrer,

werden abgegeben bei

Gustav May,

Zimmermeister in Durlach.

4 Ster trockenes

buhenes Anholz

zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Schreibpult, ein noch neuer, ist billig zu verkaufen Auer Str. 1, 2 Treppen I.

### J. Nist, Rechtsagent,

Durlach, Kelterstr. 6, 2. Stock,

neben der Wirthschaft z. Anker,

übernimmt die Vertretung von Pro-

zessen und die Vermittlung von

Liegenschaften aller Art.

### Dung.

eine Grube, hat sofort zu verkaufen

Brauerei Eglau Durlach.

### Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 21, 3. St.

Das bei mir gefaunte Berliner Pferdelaos Nr. 111079 gewann einen Werth von 2500 Mk.

Ernst Räuchle.

### Fenerfeste Steine, Erde, Backofenplatten,

beste Süssenheimer Waare, empfiehlt

Friedr. Becker,

Baumaterialienhandlung,

Durlach, Blumenstraße 12 a.

Schönen

### Schmeer & Speck

zum Auslassen empfiehlt

Fried. Ebbecke.

### Birnbaumdielen,

schöne, trockene, sind zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Dampfziegelei Durlach

verkauft Johannisbeeren, auch

wollen sich die Herren Küfermeister

betreffs Fisch-Ankauf mit uns in

Verbindung setzen.

### Zöpfe! Schlicks!

von 2 M. an, sowie Haarletten,

Brochen, Bouquets, Halsketten u.,

abgefärbte und defekte Haararbeiten

richte schön und billig her. Ausge-

fallene Haare kaufe stets. Zugleich

empfehle mich im Zahnziehen und

Zahnnerabdöden bei schonender Be-

handlung. Alle Gerüche in Pomaden,

Haaröle, Schuppenwasser, Zahn-

wasser, Brillantine werden billig

aufgefüllt, feine Rasirseife von 10 S.

an. Um geeigneten Zuspruch bitte

Achtungsvoll

A. Wösch, Friseur,

Durlach, beim Hauptbahnhof.

### Uhren jeder Art reparirt

billig und unter

Garantie Joh. Träger, Durlach,

Jägerstraße 42, gegenüber der Wirth-

schaft zum Pflug. Kein Laden, da-

her billige Preise. Regulateure,

Wand- und Taschenuhren; Wecker-

uhren mit Garantie M. 2.60 mit

Nachts leuchtender Zifferplatte, gute

Sorte M. 3.20, Kalenderweckeruhr,

Nachts leuchtend, mit selbstthätigem

Datum M. 4.—, Repetirwecker, in

15 Minuten 8—9 mal wachend,

M. 4.—. Reparaturen an auto-

matischen Musikwerken, Spieldosen u.

werden billigt berechnet.

In meinem Neubau, Ecke der

Adlerstraße und Pfingstvorstadt, ist

eine schöne Wohnung von 3 inein-

ander gehenden Zimmern nebst aller

Zugehör auf 1. Oktober zu ver-

miethen. Näheres bei

Carl Feser, Pfingstvorstadt 10 a.

Redaktion Druck und Verlag von K. Zuph, Durlach